

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.01.1768-27.12.1768

11. - 12. Juni 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187807

Portugiesischen Gottes Dienst, mit begierde, das dafelbst 57.
von einem portugiesischen Priester gehalten wird. Es ist aber Jünnis
geschickel, das man diese in einem noch sehr nötig gehalten, da es
in der Kirche zu wenig, und deswegen auch zu sehr gefragt,
das es in der Zeit des portugiesischen Gottes Dienstes, nicht in
Haben zu setzen können, und das man es den portugiesischen
Priestern zu fördern fortsetzen sollte, es sei in anderen Ländern
Dienst gegeben, sollen. Die selbe den neuen Menschen, in
welchem Gott seinen einen Sohn zu seinem Erbteil anordnet
sollen, in der Lage sein. Gott aber laß ihn zu helfen, es werden
dieser einen Portugieser aus Pallacattak, den Luth. Luth.
Luth. nach Negapatnam geschicket, das einen von den Missio-
nariis in Luth. einen solchen Menschen, in seiner Sprache
sehr nötig habe; und fragte ob, mit diesem Manne die Kirche
nach Luth. zu sein. So kam der Mann sehr, bei seiner Kirche
an, und hat zugleich, in der Kirche zu, unterrichtet, und die
Kirche zu erhalten. So hat seit der Zeit sehr viel. Ueberhaupt ge-
nosse, so daß von der Catecheten, als es war, aus. So war, nicht
ganz unbekannt, es in der Zeit kam. Der portugiesische Missionar
aber ist durch Gottes Gnade sehr in der Lage, das es auch
in der Kirche, soagen die Catecheten, in der Kirche Ordnung
dunkler, Aufrecht geben kann. So ist überdies, in seinem Ver-
halten, besser verstanden, bei seinen, sehr und eingezogen ge-
wesen. Die Zeit am besten, sehr fern, irgend, bei
Luth. So es, sehr viel, und sehr, alle Mitleid der Kirche.
So, in der Kirche, werden, zu erhalten, und Gott, das es
von Gnade, zu erhalten, sehr, und sehr, von diesem Man-
ne, das es, als es, nicht, und sehr, mit sehr
Luth

56.
Juni 1866

[illegible]

Du bist dem H. Geiste bezeugt, er ist dir auch daselbst, daß
 unser heiliges Catechumen, der zugeordnet dem Christen
 ist, das bekennen sollen, daß er wahr, und wir sind es gewesen
 können. Es geht auch auf die erste Frage, daß es wahr und offenbar
 sei, ein Christ zu werden, und das bekennen wollen, in der Kirche
 zu kommen. Auf die Frage aber, was es, da es besonders lange
 einen besondern Unterricht gegeben sei, um das Außergehörige zu
 dem Manifest zu helfen, nicht offen zu kommen, die Offenbarung des Menschen, und
 das es sich, vorüber, nicht zu vollziehen? unter steht es folgend:
 Und